

Dampfzentrale Turbinensaal
MI 15.5. | 20:00
DO 16.5. | 19:00

Nowy Teatr (Warschau)
Jeden Gest
Eine Geste

Mit: Marta Abramczyk, Jolanta Sadłowska, Paweł Sosiński, Adam Stoyanov, Joanna Ciesielska |
Regie: Wojtek Ziemilski, Wojciech Pustola | **Bühne:** Wojciech Pustola | **Licht:** Artur Sienicki |
Musik: Aleksander Żurowski | **Kostüme:** Krystian Jarnuszkiewicz

Sprache: Polnisch und polnische Gebärdensprache mit deutschen und englischen Übertiteln
Dauer: 1h

Dass wir auch ohne Worte kommunizieren können, ist allen klar: ein Handzeichen zur Begrüßung, der Zeigefinger an den Lippen für Ruhe, ein Nicken als Zustimmung... Aber was, wenn das der Normalfall ist? Jeden Gest ist ein Stück über Gebärdensprache. Auf der Bühne stehen vier (gehörlose) Performer*innen mit unterschiedlichen Haltungen und Kommunikationspräferenzen. Sie erzählen, wie es ist, in zwei Sprachwelten zu leben, wieso ein Cochlea-Implantat nicht für alle ein Wundermittel ist, wo die Tücken der Übersetzung liegen und warum die Gehörlosigkeit nicht als Defizit zu verstehen ist. Dabei wird uns das identitätsstiftende Moment der Sprache vor Augen geführt. Die Performance nimmt das Publikum mit auf eine Reise in eine faszinierende, fremde Sprachwelt. Eine Welt, in der Kommunikation ein Ereignis aus Gestik, Mimik, Rhythmus und Bewegung ist, das gesehen werden muss, um verstanden zu werden.

Das **Nowy Teatr** in Warschau strebt nach einem Dialog mit der Bevölkerung der Stadt, der über die Theateraufführungen hinausgeht. Sie setzen dabei, wie bei Jeden Gest, auf die Etablierung einer gemeinsamen Wissensbasis oder aber auf Provokation, die die Routine des Alltags durchbrechen soll. Jeden Gest gewann 2017 den Jurypreis am europäischen Nachwuchsfestival für Regie Fast Forward und den ZKB Förderpreis am Zürcher Theater Spektakel.

Einfach gesagt:

Vier gehörlose oder schwerhörige Menschen stehen auf der Bühne und erzählen aus ihrem Leben in einer Welt von Hörenden. Das Publikum erfährt viel über Gebärdensprache und darüber, wie schwierig es manchmal ist, zwischen zwei Sprachen zu wechseln.

ANKÜNDIGUNG DER GRUPPE

[D]

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“ Den Satz des Philosophen Ludwig Wittgenstein im Hinterkopf, hat sich Wojtek Ziemilski, Theaterregisseur und visueller Künstler, an die Arbeit zum Stück mit vier gehörlosen Performer*innen gemacht. Und bald gemerkt, wie wahr dieser Satz ist. Seine eigene Sprache ist ihm zunehmend unzulänglich vorgekommen. Wenn sich Menschen in Gebärdensprache unterhalten, schauen sie sich in die Augen, nicht auf die Hände. Ihre Sprache ist mehr als eine Folge von mechanischen Handzeichen, sie wird mit dem ganzen Körper gesprochen. Insofern erwies sie sich für Ziemilski als ein perfektes dramatisches Medium: als eine dem Tanz nicht unähnliche Art von Performance.

In „Jeden Gest“ erzählen vier Frauen und Männer ihre persönlichen Geschichten, davon, wie ihre Hörbeeinträchtigung sich auf ihr Leben auswirkt und wie sie damit umgehen. Für alle war es in der Kindheit hart, sich an die Welt der Hörenden anzupassen, die Nicht-Hören ausschließlich als Defizit verstehen. Sie mussten lernen, von den Lippen zu lesen, Gebärdensprache war strikt verboten. So haben sich die Kinder im Geheimen mit ihrer Zeichensprache unterhalten. Gebärdensprache bedeutete für sie Freiheit. Doch „Jeden Gest“ ist mehr als eine interessante Lektion über die Realität einer Minderheit. Die Performance nimmt das Publikum mit auf eine Reise in eine faszinierende, fremde Sprachwelt. Eine Welt, in der Kommunikation ein Ereignis aus Gestik, Mimik, Rhythmus und Bewegung ist, das gesehen werden muss, um verstanden zu werden.

[E]

„Linguists say mimicry has a semantic function, that it's not just an ornament, an irrelevant nuance: it changes the meaning of what you're saying. Signing is a language that involves your entire person.“
(Wojtek Ziemilski)

Here is one thing that fascinates me: I don't know how to talk about it. My words seem clumsy and awkward. The language I use seems inadequate to describe sign languages and the world of the Deaf in general.

To give some substance to my words, let me cite a number of truisms from the collection Truisms by Jenny Holzer, an American neoconceptual artist. These phrases seem the simplest thing there is. Until you look at them from the standpoint of sign language:

Listen when your body talks.

People who don't work with their hands are parasites.

Words tend to be inadequate.

Description is more important than metaphor.

Abstraction is a type of decadence.

You are responsible for constituting the meaning of things.

One Gesture is a show about sign languages.

It is a show about communicating with the world - with the world of the hearing and with the world of the other Deaf. How does communication work? How are knowledge, emotion and culture transmitted, produced and processed? If language is the only reality we have access to ("The limits of my language mean the limits of my world" – as Wittgenstein said), what can we learn about the world from the languages of the Deaf? What is universal about their experience of communicating, and what is unique? And come none of my friends have any Deaf friends?

BIO DER BETEILIGTEN [E]

Wojtek Ziemilski (*1977)

Theatre director, visual artist. His works span different fields, drawing on the diversity of performative arts. His productions *Mała narracja*, *Prolog*, *W samo południe*, *Kosmologia rozdrażewska*, and *Pygmalion* explore the possibilities of documentary theatre. He often works with non-professional actors. Founder of XS Art. Centre, co-founder of *Golgota Picnic Polska*, associated with *Galeria BWA* in Warsaw. He lectures on new currents in experimental theatre at the National Academy of Dramatic Art in Warsaw and at the University of Warsaw.

Wojciech Pustola (*1980)

A visual artist. His area of interest is film making, sculpture, performance and scenography. Graduate of Sculpture Department in Warsaw and Multimedia Department in Poznan. Showed his works in various exhibitions such as ‘Coming Soon’ in Temporary Gallery Cologne; *Vordemberge-Gildewart Fund Award* in Museum of Contemporary Art Cracow; *Wro Biennale*. Affiliated with ‘Centre in movement’, a contemporary dance platform for choreographers and performers. In recent years works with a theatre director Wojtek Ziemilski, as an author of video installations and scenography notable for its minimalistic and functional approach. Lives and works in Warsaw and Carrara.

NOWY TEATR [E]

Nowy Teatr is the place for broadening of the artistic battlefield. Created by Krzysztof Warlikowski and a group of his regular collaborators, Nowy Teatr wants to exploit the spaces of dialogue with the audience, not limiting themselves solely to theatrical pursuits. It is a space that represents a new artistic situation, a free field of action for the invited artists and curators, somewhere that is being developed by people with ideas. Nowy Teatr is among the most active institutions in representing Polish culture in the international arena.

www.nowyteatr.org

Pressematerial (Fotos in druckfähiger Auflösung und Pressedossiers zu den einzelnen Produktionen) stehen auf <http://auawirleben.ch/de/presse> für Sie zum Herunterladen bereit.

Für weitere Auskünfte, Unterlagen zu den Produktionen, Bild- und eventuell Videomaterial wenden Sie sich bitte an +41 (0) 31 318 62 16 resp. nicolette.kretz@auawirleben.ch. Wir stehen gerne zu Ihrer Verfügung. Spezielle Wünsche wie Interviews oder Porträts melden Sie bitte frühzeitig an.